

Vielfältig „in Szene setzen“

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit im Verein führt in kleinen Schritten zum Erfolg

Welcher Verein kennt es nicht? Kaum hat man ein paar neue Mitglieder gewonnen, gehen einem – auch bedingt durch den demografischen Wandel – wieder Mitglieder verloren. Unterm Strich stagnieren somit die Mitgliederzahlen oder sinken sogar. Zeit zu handeln, denn nur durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit können die Vereine langfristig überleben. Aktive sowie passive Mitglieder sind notwendig, um den Vereinsbetrieb aufrechtzuerhalten sowie Vereinsfeste und -ausstellungen durchführen zu können.

Dieser Bericht soll Anregungen geben, wie mit wenig Aufwand, aber engagierten Mitgliedern und somit auch in kleinen Vereinen eine aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden kann.

Die Vereinshomepage

Digital ist sie das Aushängeschild für jeden Verein. Wer eine Vereins-Homepage hat, sollte diese pflegen und immer auf dem aktuellen Stand halten. Wichtig ist es, auf der Startseite Aktuelles zu platzieren, etwa bevorstehende Veran-

staltungen. Weitere Inhalte einer Homepage können sein:

- Vereinschronik
- Terminkalender (Ausstellungen, Mitgliederversammlungen)
- Informationen über die Mitglieder des Vorstands
- gezüchtete Rassen im Verein
- Informationen über die einzelnen Sparten im Verein (Jugend, Kanin-Hop, HuK-Gruppe)
- grundsätzliche Informationen über Rassekaninchen (Haltung, Fütterung usw.)
- Downloads/Dokumente (etwa Aufnahmeformular, Schaukatalog)

Aus rechtlichen Gründen sollten das Impressum und die Datenschutzerklärung auch auf der Homepage eingebettet werden. Hierfür gibt es im Internet zahlreiche Vorlagen, die mit den jeweiligen Angaben des Vereins ausgefüllt werden können. Nach den aktuell gültigen Datenschutzbestimmungen dürfen personenbezogene Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse) sowie Bilder nur veröffentlicht werden, wenn der Betroffene eine entsprechende Datenschutzerklärung abgegeben hat. Viele Verbände haben hierfür schon Formulare erstellt, die von den Mitgliedern der Vereine ausgefüllt werden können. Bevor die Daten und Bilder



Stadtfeste oder Tage der Vereine sind gute Gelegenheiten, sich hobbyfernen Menschen zu präsentieren. Die Bilder zeigen einen Infostand des KV Leonberg im Altstadtgarten. Die Züchter lockten nicht nur mit Infomaterial – im Bild rechts KV-Vorsitzende Nadine Ferbach mit ihrem Stellvertreter Dieter Schmitz –, sondern luden Familien und Kinder zum Schauen an Volieren und zum Basteln ein.



Bei der KV-Schau Leonberg 2014 stellten sich alle Kreismeister mit ihren Urkunden für ein Erinnerungsfoto auf. Klar, dass solch ein Foto jede Vereinshomepage schmückt.

FOTOS: PRIVAT, NADINE FERBACH (2)

auf der Homepage erscheinen, sollte also geprüft werden, ob die abgelichteten Personen eine entsprechende Datenschutzeinwilligung abgegeben haben.

Soziale Medien

Um auch die jüngere Generation anzusprechen, ist es sinnvoll, in den Sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram usw.) über unser Hobby zu berichten. Leider sind viele Vereine diesbezüglich sehr vorsichtig und haben noch keine entsprechende Seite bei den genannten Internetportalen. Wird die Seite aber gut betreut und überdenkt jeder, der dort etwas veröffentlichen will, im Vorfeld seine Beiträge, sind Ängste unbegründet. Dass es immer auch Gegner bestimmter Sachen gibt und durch die Anonymität im Internet auch Hasskommentare, sogenannte „Shitstorms“, geschrieben werden können, sollte die Vereine nicht davon abhalten, eine Social-Media-Seite zu betreiben. Auch hier gilt es, diesen Auftritt zu pflegen, indem regelmäßig Beiträge und Fotos gepostet werden. Das kann bei einem Kleintierzuchtverein beispielsweise der Hinweis auf die nächste Vereinsausstellung oder ein Zeitungsbericht der vergangenen Lokalschau sein. Dort ist auch der Platz, um auf die nächste Mitgliederversammlung aufmerksam zu machen oder einfach einmal ein paar Bilder aus dem Stall zu teilen.

Der große Vorteil der Sozialen Medien sind die vielen Menschen, die darüber weitgehend kostenfrei mit wenigen Klicks erreicht werden. Klar dauert es eine gewisse Zeit, bis eine bestimmte Anzahl an sogenannten Followern (Anhängern) erreicht ist und es sich herumgesprochen hat, dass der Verein nun auch beispielweise bei Facebook aktiv ist. Deshalb ist es wichtig, alle Vereinsmitglieder zeitnah über diesen neuen Internetauftritt zu informieren, damit diese auch fleißig teilen und verlinken. So werden weitere Internetnutzer von Sozialen Medien auf die Seite aufmerksam – und damit auch Menschen, die bis dahin noch nicht viel über den Kleintierzuchtverein wussten. Wichtig ist, dass regelmäßig etwas gepostet wird und die Seite aktuell bleibt.

Optional gibt es, beispielsweise bei Facebook, die Möglichkeit, eine Veranstaltung zu erstellen und die Follower dazu einzuladen. Kostenpflichtig kann diese zusätzlich beworben werden. Die Veranstaltung wird dann einem zuvor ausgewählten Nutzerkreis zwischen den Beiträgen ihrer Freunde angezeigt.

Bei Veranstaltungen: Besucher betreuen

Ausstellungen sollten ansprechend gestaltet werden. Es macht schon viel aus, beispielsweise Rassebeschreibungen an

den Gehegen anzubringen. Auch sollte ein Ansprechpartner des Vereins, am besten im Vereinsshirt, regelmäßig bei den Gehegen sein, um mögliche Fragen der Besucher zu beantworten. Dieser Ansprechpartner kann auch Infobroschüren und Flyer an Interessierte verteilen. Die Drucksachenverteilerstellen der Landesverbände haben ebenfalls Infomaterial im Angebot. Es bietet sich an, eine kleine Vereinsbroschüre zu erstellen und diese für die Besucher auszulegen. Darin kann über Aktivitäten im Verein berichtet werden, über die Haltung von Kaninchen und das Hobby Rassekaninchenzucht an sich. Zudem sollten die Kontaktdaten des Vorstands enthalten sein.

Auch kleine Besucher wollen bei unseren Veranstaltungen etwas erleben. Wie wäre es mit einer Mal- und Bastecke oder einer Hüpfburg? Auch Kinderschminken erfreut sich stets und überall großer Beliebtheit. Um das Ganze noch auf unser Hobby zu beziehen, können beispielsweise ZDRK-Malbücher oder ein Kaninchenquartett ausgelegt werden.

Sommerferienprogramm

In vielen Gemeinden gibt es ein sogenanntes Sommerferienprogramm, bei dem die Vereine der Gemeinden mitmachen können. Die Vereine entscheiden, an welchem Tag sie welche Alters-

gruppe betreuen möchten. Wichtig ist es, ein ansprechendes Programm zu gestalten. Natürlich sollte dieses auf die Kleintierzucht bezogen sein, aber es ist nicht Sinn der Sache, die Kinder und Jugendlichen mit Fachbegriffen zu überhäufen. Für ein solches Ferienangebot eignen sich Aktivitäten wie eine Schatzsuche in der Zuchtanlage, die Vorführung der Pflege eines Kaninchens (Krallen schneiden, Geschlechtsecken säubern), ein Quiz mit einfachen Fragen zur Kaninchenzucht oder eine Führung durch die Zuchtanlage. Den Gewinnern des Quiz können Preise überreicht werden.

Ein Bericht im Amtsblatt und auf der Vereins-Homepage mit Bildern, am besten auch ein Gruppenfoto, darf nach dieser Veranstaltung natürlich nicht fehlen. Dabei sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Eltern der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen vorher eingewilligt haben, dass Bilder gemacht und veröffentlicht werden dürfen.

Regionalzeitungen einladen

Bereits im Vorfeld einer Veranstaltung ist es wichtig, öffentlich auf diese hinzuweisen. Dafür bietet sich eine Anzeige im Amtsblatt vor Ort an. Die Regionalzeitung sollte rechtzeitig eingeladen werden. Dazu empfiehlt es sich, der Redaktion kurz etwas zum Umfang der Schau zu berichten (Tierzahl, welche Rassen werden ausgestellt). Nicht vergessen: Ort und Öffnungszeiten mitteilen.

Bei der Veranstaltung selbst sollte ein Fachmann die Vertreter der Presse empfangen und durch die Ausstellung begleiten. Ein Exemplar des Schaukatalogs (sofern einer erstellt wird) sollte stets für die Presse reserviert und übergeben werden, damit die Journalisten alle notwendigen Informationen für ihren Bericht haben. Steht kein Katalog zur Verfügung, reicht bei kleinen Ausstellungen notfalls auch eine Zusammenstellung der Vereinsmeister, der besten Tieren usw. Sollte es eine Vereinsbroschüre geben, ist es ebenfalls sehr sinnvoll, diese der Presse mitzugeben. So können auch allgemeine Informationen über den Verein in den Zeitungsartikel einfließen.



Beim Zeltlager 2015 des KV Leonberg führte Preisrichter Andreas Hebenstreit eine Tierbesprechung mit den Jugendlichen durch. Bei öffentlichen Veranstaltungen sind auch Hobbybewertungen von Heimkaninchen sehr werbewirksam. FOTO: NADINE FERBACH

Je weniger Informationen die Redakteure bekommen, desto höher ist erfahrungsgemäß die Fehlerquote im Bericht!

Tag der offenen Tür und Hobbybewertung

Beim Tag der offenen Tür im Vereinsheim oder in der Zuchtanlage haben die Besucher – anders als bei einer Ausstellung – den Vorteil, dass oftmals auch die Zuchtparzellen besichtigt werden können. Über artgerechte Haltung, Fütterung und Stallungen kann sich ein Bild gemacht werden. Natürlich ist es sinnvoll, den Besuchern besonders vorbildliche und ordentliche Ställe zu präsentieren sowie ein breites Spektrum der Rassekaninchen beziehungsweise -geflügelzucht zu zeigen. Neben der Führung durch die Zuchtanlage sollte für die Interessierten in den Vereinsräumlichkeiten Infomaterial hängen und ausliegen. Dazu gehören Plakate mit den in Deutschland zugelassenen Kaninchenrassen ebenso wie verschiedenes hobbybezogenes Werbematerial. Wichtig ist natürlich auch, dass erfahrene Züchter an diesem Tag vor Ort sind, Fragen fachgerecht beantworten und vor allem die positiven Aspekte unseres Hobbys nennen.

Zusätzlich oder anstatt eines Tages der offenen Tür können auch Hobbykaninchen bewertet werden. Das hat den Vorteil, dass Menschen angesprochen werden, die bereits Kaninchen halten und

somit schon ein gewisses grundsätzliches Interesse haben. Die Hobbybewertung kann auch im Vorfeld durch einen ansprechenden Titel oder Slogan zusätzlich beworben werden, etwa „Musterstadt sucht das Superkaninchen“ oder „Musterstadts schönstes Kaninchen“. Für diese Hobbybewertungen gibt es seitens des ZDRK auch spezielle Bewertungsurkunden, die über die Drucksaachenverteilerstellen erhältlich sind und vom Preisrichter ausgefüllt werden können. Darauf wird festgehalten: Gewicht im Verhältnis zum Typ, Körperbeschaffenheit, Zustand des Fellhaars, Pflegezustand und Gesundheit. Natürlich sollten ansprechende Preise (Pokale, Sachpreise, Urkunden) vergeben werden, damit sich die Teilnehmer auch Jahre später gern an diese Ausstellung erinnern.

Schluss

Dieser Bericht sollte einen kleinen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit geben. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt, und heutzutage gibt es zahlreiche Medien und Kanäle, über die wir Werbung für unser Hobby betreiben können und sollten. In jedem Verein sollte es einen Medienwart geben, der sich intensiv Zeit nimmt und den Verein vielfältig „in Szene setzt“. Nur so können wir langfristig neue Mitglieder gewinnen und unsere traditionsreichen Vereine erhalten.

NADINE FERBACH